

Ergebnisse des Runden Tisches Bologna der Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften am 09.12.09

Agenda – Themen, die weiter bearbeitet werden müssen

➔ Studienstruktur/Modulstruktur

- Standardisierte Module, aber nicht standardisierte Inhalte
- Kreatives Lernen!
- Größere Module!
- Mehr Wahlmöglichkeiten/Flexibilität -> mehr Seminare in den Modulen -> größere Wahlmöglichkeiten
- Beginn des Masters im SoSe
- Masterstudienplätze für alle
- Ausarbeitung Konzept Teilzeitstudium
- „Kompetenz-Curriculum“ / Module kompetenz- und nicht aufbauorientiert gestalten
- Studierbarkeit der Module (WiSe und SoSe)
- Modulstruktur (Sonderpädagogik)
- Inhalte und Struktur der PB-Module (außerschulisch und schulisch)
- Integration des Themas „Inklusion“ in den Modulen des PB's und aller Fächer (außerschulisch und schulisch)
- Mitbestimmung der Seminarinhalte zu Beginn des Semesters durch die Studierenden
- Anwesenheitslisten/Anwesenheitspflicht

➔ Workload/Arbeitsaufwand

- Ist das Verhältnis stimmig? Wie wird das empfunden? Wünsche?

➔ Prüfungsleistungen und Prüfungsdruck reduzieren

- Art und Menge der Prüfungsleistungen -> Wahlfreiheit der Prüfungsformen
- Prüfungsform: „Seminargestaltung“ -> Seminare sollen nicht ausschließlich auf der Basis von studentischen Referaten stattfinden
- Alternative Prüfungsformen mit höherem Praxisbezug

- Benotung aller Prüfungsleistungen? Nachdenken über generelle Benotungspraxis (Benotet/Unbenotet) -> Feedback der Lehrenden wäre sinnvoll! -> Validität der Benotungen?
- ➔ „Einarbeitung“ neuer Lehrender
- ➔ Erweiterungsfächer schon während des M.Ed. abschließen können
- ➔ Überschneidungen von Veranstaltungen im Fach und im PB
- ➔ „Unsinn“ von Veranstaltungen im 14-tägigen Wechsel
- ➔ Rolle der Modulverantwortlichen und Kommunikation innerhalb und zwischen den Modulverantwortlichen und Lehrenden, um Wiederholungen der Modulinhalte zu vermeiden
- ➔ Anrechnungs- /Anerkennungsproblematik -> ECTS-Zertifizierung
- ➔ Prüfungsausschuss sollte häufiger tagen! Auch auf Antrag!
- ➔ Einbettung von Praxisanteilen in Modulen
- ➔ Tutorien - speziell für wissenschaftliches Arbeiten
- ➔ BA- und MA-Arbeiten – beide „nötig“?
- ➔ Einhaltung der quantitativen Lehrstandards
- ➔ Zwischenmenschlichkeit – Kommunikation auf Augenhöhe!
- ➔ Möglichkeit der Freiversuche
- ➔ Evaluation der Lehrveranstaltungen
- ➔ „freie“ Modulschiene – fachnahe Angebote
- ➔ „Zeit-Disziplin“ der Lehrenden
- ➔ Hinweis auf Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Mittelbaus (LfbA mit 18 LVS)

- ➔ Diskussion der Abschaffung von Studienbeiträgen
- ➔ Zuweisung und Verwendung von Studienbeiträgen – Transparenz
- ➔ Hinweis auf Prüfungsordnungen zu Beginn des Studiums (wo? Link?)
- ➔ Wunsch an die Lehrenden: Vertrauen auf das Selbststudium der Studierenden
- ➔ Verlängerung der Regelstudienzeit? Anspruch auf BaföG
- ➔ Einladung zu den Institutsräten in Ordner/Stud IP einstellen
- ➔ Vorschlag von Frau Hanft: Geld investieren, um hier besprochene Punkte in Zusammenarbeit mit den Studierenden und mit Externen zu bearbeiten
- ➔ Vorschlag von Frau Biondi: Absprache der weiteren Arbeitsweise mit den InstitutsdirektorInnen und den Studierenden der FF 1, da diese Ergebnisse nun in den Instituten und den jeweiligen Studiengängen weiter besprochen und bearbeitet werden müssen
- ➔ Als studentische Vertreter für eine Arbeitsgruppe bestehend aus VP-L, den StudiendekanInnen der Fakultäten und Studierenden der Fakultäten wurden benannt: Rafael Pust und als Vertreter Benjamin Kreß (beide stimmen sich mit den VertreterInnen der FF 1 ab)